

● **Editorial**

## Fördermöglichkeiten nutzen



Laut NRW-Wissenschaftsministerium sind die Niederlande mit einem Gesamtvolumen von knapp 60 Milliarden Euro wichtigster Handelspartner Nordrhein-Westfalens. Rund 4.000 niederländische Unternehmen haben hier ihren Sitz, 41,7 Milliarden Euro Direktinvestitionen fließen nach NRW. Auch auf dem Gebiet der Europäischen Forschungsförderung arbeiten Akteure beiderseits der Grenze in gemeinsamen Projekten zusammen. Um diese enge Verzahnung weiter auszubauen, unterstützt ZENIT kleine und mittlere Unternehmen mit zahlreichen Angeboten.

Hilfe gibt es auch bei einem anderen wichtigen Thema: Während vielerorts nur von der Notwendigkeit zur Nutzung möglicher Industrie 4.0-Potenziale gesprochen wird, haben wir einen drei Phasen umfassenden, praxisorientierten Beratungsansatz entwickelt. Dieser ist nicht nur an den konkreten Kundenbelangen ausgerichtet, sondern über diverse Programme potenziell auch förderfähig.

Das gilt auch für die Mitarbeit in dem geplanten ZIM-Kooperationsnetzwerk-Projekt „Innovativer und umweltfreundlicher Korrosionsschutz im Werkzeug- und Formenbau“, für das noch mittelständische Teilnehmer gesucht werden.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen.

Dr. Herbert Rath

- Geschäftsführer -

*Wichtiger Wirtschaftspartner im Nachbarland*

## ZENIT unterstützt Kooperationen von Akteuren aus NRW und den Niederlanden



**Die Niederlande gehören zu den wichtigsten Handelspartnern Nordrhein-Westfalens. Längst ist der Schritt ins Nachbarland für viele Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Auch die ZENIT GmbH ist auf der bilateralen Ebene seit vielen Jahren präsent und hat jetzt ihre Aktivitäten forciert.**

Die Wirtschaft der Niederlande befindet sich auf Wachstumskurs. Gerade grenznahe Unternehmen, die Maschinen und Fahrzeuge, chemische Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse herstellen, profitieren von diesem Aufschwung. Wie eng die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist, zeigte kürzlich der Besuch von rund 200 Gästen, die NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und der niederländische Wirtschaftsminister Henk Kamp bei der Crossborder Conference "Matching for new Materials" in Neuss Mitte Februar begrüßen konnten. Organisiert worden war diese gemeinsam von ZENIT und niederländischen Partnern. Am Beispiel der Schlüsseltechnologie Neue Materialien wurde deutlich, wie gut die Regionen schon heute miteinander vernetzt sind. Zum langfristigen

Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit unterzeichneten die Minister eine Gemeinsame Erklärung. Finanziert wurde die Veranstaltung durch beide Ministerien und das Enterprise Europe Network.

### Grenzüberschreitung

Seit vielen Jahren trägt das NRW-Europa-Team bei ZENIT im Rahmen verschiedener Kooperationsbörsen und Veranstaltungen zur Anbahnung grenzüberschreitender Kontakte bei. Erst Mitte März trat das Team als Mitorganisator der „Grenzeloos 2016“ auf. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik tauschten sich in Groningen über die Schwerpunktthemen Healthy Ageing, Energy, Biobased/circular economy, Agrofood und Smart Industry/Industrie 4.0 aus.

Im Bereich Biomedica wird es Ende Mai eine Konferenz mit Kooperationsbörse in Aachen geben, in Zusammenarbeit mit dem Cluster NMWP.NRW organisiert ZENIT Anfang Juni auf der Messe Photonics, Vision, Robotics and Mechatronics einen Gemeinschaftsstand.

*(lesen Sie weiter auf Seite 2)*

# Förderangebote für Beratungsleistungen nutzen

**Wer eine mittelstandsspezifische, praxisorientierte Beratung sucht, ist bei ZENIT an der richtigen Adresse. Und auch im Auffinden von potenziellen Fördermöglichkeiten ist das Beratungsunternehmen kreativ.**

Das medienwirksame Mahnen, Industrie 4.0-Potenziale zu nutzen, scheint angekommen, oft fehlt es in Unternehmen aber noch an der Problemidentifizierung und Ideen für zielführende Lösungsansätze. Dies zu ändern, ist Kern des dreistufigen ZENIT-Beratungsansatzes. Um die Kosten für die Kunden möglichst gering zu halten, nutzt die GmbH dafür verschiedene Fördermöglichkeiten.

## Analysephase

Die Analysephase ist bewusst knapp konzipiert. Der Kostenrahmen wurde dadurch stark begrenzt. Im Mittelpunkt steht ein mehrdimensionaler Digitalisierungs-Check. Dabei wird erarbeitet, in welchen betrieblichen Kontexten Industrie 4.0 einsetzbar ist und welche Industrie 4.0-Funktionsbereiche für das Unternehmen

überhaupt relevant sind. Die drei Beratungstage, die für den Einstieg notwendig sind, bietet ZENIT zu einem Pauschalhonorar von 2.000 Euro an. Dieses gezielt niedrig bepreiste Angebot soll den Kunden den Einstieg in eine Digitalisierungsstrategie ermöglichen.

## Konkretisierungsphase

Aus den in Phase 1 identifizierten Themen werden in Phase 2 Lösungsbausteine entwickelt, die in enger Abstimmung mit dem Kunden auf ihre Potenziale untersucht werden. Für diese Phase lässt sich unter bestimmten Voraussetzungen ein Förderprogramm einsetzen: InnoMan.NRW wird durch die europäische Kommission, das Land NRW sowie durch ZENIT-Eigenmittel finanziert. Es ist ein integraler Bestandteil des Enterprise Europe Network in NRW und kann im Einzelfall für die Digitalisierungsberatung genutzt werden. ZENIT prüft die Förderfähigkeit und wickelt die Maßnahme für die Unternehmen ab.

## Umsetzungsphase

Vor dem Hintergrund der Erwartungen und Ziele einerseits und der in Phase 2 vorgenommenen Chancen-Risiko-Bewertung werden in Phase 3 mögliche Einführungsstrategien abgeleitet. Sollte sich dabei zum Beispiel die Idee eines innovativen Lösungsansatzes ergeben, käme eine Projektförderung über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand in Frage, zu dem ZENIT seit vielen Jahren erfolgreich berät.

Andere Fördermöglichkeiten bieten die Leitmarktwettbewerbe (insbesondere IKT.NRW und Produktion.NRW), aber auch das EU-Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020. ZENIT identifiziert das jeweils adäquate Förderprogramm und unterstützt bei der Beantragung der Mittel. Selbstverständlich hilft ZENIT auch bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategien im Unternehmen selbst.

## Kontakt:

Michael Guth  
E-Mail: mg@zenit.de

*(Fortsetzung von Seite 1)*

Bereits im November 2015 wurde eine niederländische Delegation mit 20 Unternehmen empfangen, die an der Kooperationsbörse auf der MEDICA teilgenommen hatte. Außerdem wurde eine Unternehmergruppe zum 6. Deutsch-Niederländischen Wirtschaftsforum in Mönchengladbach begleitet. Im Rahmen einer Company Mission fanden dort über 200 Matchinggespräche statt, aus denen konkrete Kooperationsvereinbarungen entstanden.

Weitere Kooperationsbörsen, die die Vielfalt an Vernetzungsmöglichkeiten zeigen, gab es u.a. auf der Biomedica in Genk, der Photonics in Eindhoven, der Aquamatch in Amsterdam und der Fashion Week in Amsterdam. Auf der Sport-TechMatch in Utrecht wurde ein grenzü-

berschreitendes Innovationsnetzwerk für Sporttechnologien gegründet.

„Mit Hilfe von ZENIT habe ich einen passenden Kooperationspartner gefunden, der unseren Vertrieb in den Niederlanden organisiert. Wir profitieren beide von dieser Kooperation. Das Matchmaking war für die Partnersuche das ideale Instrument.“ Erich Kamper-schroer, CEO Gorilla Electronics

Die Beratungsleistungen werden von Unternehmen beiderseits der Grenze in Anspruch genommen. Auch unabhängig von Kooperationsbörsen konnten viele, heute erfolgreiche bilaterale Kontakte vermittelt werden. Dafür greift ZENIT auf ein großes grenzüberschreitendes Netzwerk – bestehend aus Enterprise Europe Network, Fachverbänden und Branchenorganisationen – zurück und ist in der Lage, jederzeit aktuelle In-

formationen aus den Zielländern bereitzustellen. Beispiel für die enge Kooperation mit einer Hightech-Plattform ist das Netzwerk ZENIT e.V.-Mitglied Microcentrum aus Eindhoven, das hiesigen Unternehmen Zugang zu zahlreichen niederländischen Unternehmen bietet.

Vor wenigen Wochen vereinbarten ZENIT und die Deutsch-Niederländische Handelskammer eine strategische Partnerschaft, die zum Ziel hat, die Zusammenarbeit weiter zu forcieren. Dafür wird es im Oktober 2016 in Mülheim unter anderem ein Seminar zum Thema „Verträge mit Niederländern – Unterschiede zum deutschen Recht“ geben. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen.

## Kontakt:

Karina Holtkamp, Benno Weißner  
E-Mail: kh@zenit.de, bw@zenit.de

## Praxisfall Kooperationsanbahnung

# Unternehmensberatung aus NRW schließt Partnerschaft mit niederländischem Pendant

**Die Suche nach geeignetem Fach- und Führungspersonal endet schon lange nicht mehr an der Landesgrenze. Dabei helfen konnte kürzlich das NRW.Europa-Team bei ZENIT, das über hervorragende Kontakte zu anderen europäischen Netzwerkpartnern verfügt.**

Spannende Herausforderungen, attraktive Angebote und die Chance, internationale Erfahrungen zu sammeln, reizen nicht nur etablierte Experten, sondern auch junge Wissenschaftler dazu ins Ausland zu gehen. Internationale Teams gehören in Unternehmen längst zum Alltag und bereichern nicht nur deren Kultur. In Nordrhein-Westfalen ist es oftmals buchstäblich nur ein kleiner Schritt, der „hüben“ und „drüben“ verbindet. Besonders gut weiß das Vera Sonder, die mit ihrem niederländischen Unternehmen Bysonder Recruiting aus Wierden Ingenieure und IT-Fachleute unter anderem aus Spanien, Finnland und Deutschland vermittelt. Um auch im direkt benachbarten Nordrhein-Westfalen noch erfolgreicher zu agieren, wandte sie sich mit dem Wunsch nach möglichen

Kooperationspartnern an den für ihre Region zuständigen Enterprise Europe Network-Partner beim Rijksdienst voor Ondernemend Nederland.

Dieses kontaktierte daraufhin das NRW.Europa-Team bei ZENIT, das schnell und ortsnah fündig wurde. Im Rahmen eines vom Netzwerk ZENIT e.V. veranstalteten Unternehmertreffs hatte man kurz zuvor die im Segment „Executive Search“ für produzierende, technologisch anspruchsvolle Unternehmen spezialisierte Mülheimer Personalberatung Knappenberger Consulting GmbH & Co. KG. kennengelernt. Diese zeigte sich – auch vor dem Hintergrund, selbst europaweit zu operieren und Mandanten in den Niederlanden zu haben – sehr interessiert.

Bereits im ersten Gespräch identifizierten die beiden Unternehmen zukunftsfähige Kooperationspotenziale. Die Frage, ob man sich eventuell Konkurrenz mache, war schnell ausgeräumt. Während Bysonder vorrangig Universitätsabsolventen auch ohne spezifische Berufserfahrung sucht, vermittelt und berät die Knappenber-

ger Consulting ausschließlich Spitzenkräfte. Über ihr weitläufiges Netzwerk hat sie allerdings hervorragende Kontakte zu deutschen Hochschulen und daran angeschlossene Institute. Damit sind die Mülheimer in der Lage, Kontakte auch zu Absolventen zu initiieren, die für die Mandanten von Bysonder von Interesse sind; umgekehrt ist das Know-how der Niederländer über den dortigen Arbeitsmarkt interessant.

„Die niederländisch-deutsche Zusammenarbeit ist für beide Seiten sinnvoll. Bysonder erhält den Zugang zu potenziellen Arbeitskräften und Knappenberger Consulting profitiert davon, in konkreten Personalgewinnungsprojekten der Niederländer spezifische Informationen direkt aus dem niederländischen Arbeitsmarkt zu erhalten. Ohne die Unterstützung des Enterprise Europe Network wäre die Partnerschaft zwischen uns nicht zustande gekommen.“ Klaus Knappenberger, Geschäftsführender Gesellschafter

### Kontakt:

[www.knappenberger-consulting.de](http://www.knappenberger-consulting.de)  
[www.bysonder.com](http://www.bysonder.com)

## Wir gratulieren

# Zwei Netzwerkmitglieder auf dem Sprung zum Weltmarktführer

Gleich zwei ZENIT e.V.-Mitglieder haben laut einer Studie der Universität St. Gallen das Potenzial, in den nächsten Jahren Weltmarktführer zu werden: Die EMG Automation GmbH aus Wenden und die MK Metallfolien GmbH aus Hagen. Die Schweizer Wissenschaftler haben untersucht, welche Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz zu den „Future Champions“ gehören. Von den Top 23 kommen allein zehn aus Nordrhein-Westfalen. Unter-

nehmensschwerpunkte der sauerländischen EMG Automation GmbH mit rund 340 Mitarbeitern (international 1054) sind die Bereiche Automatisierungs- und Antriebstechnik sowie Bandlaufregelungs- und Qualitätssicherungssysteme.

Mit etwa 90 Mitarbeitern kümmert sich der Metallverarbeitungsspezialist MK Metallfolien vor allem um Superfolien aus Katalysatorenwerkstoffen, Edelstahl, Nickel und Nickel-Basislegierungen, Titan und Sonderwerkstoffe.

Welche Faktoren auf dem Weg in die Spitze ausschlaggebend waren, beleuchtet ein Beitrag über die Studienergebnisse in der WirtschaftsWoche vom 22. Januar 2016. Wertvolle Antworten darauf konnte Siegfried Koepp, Vorsitzender der EMG-Geschäftsführung, geben. Dazu gehörte unter anderem die ständige Erweiterung von Angeboten für neue Märkte, flache Hierarchien, hohe Eigenverantwortung der Mitarbeiter und der Abbau von Bürokratie.

---

## ● Innovationsförderung in Schlaglichtern

---

### Neuer Inhouse-Workshop: Management von Drittlandsgeschäften

Außerhalb der EU gibt es zahlreiche potenzielle Absatzmärkte, die Umsatzsteigerungen und Wachstum ermöglichen. Um davon zu profitieren, müssen administrative, aber machbare Hürden bewältigt werden. Häufig fehlt im Alltagsgeschäft allerdings die Zeit, sich intensiv mit den Prozessen bei der Durchführung von Geschäften in Drittländern vertraut zu machen. Aber nur, wer mit System den Auslandsvertrieb organisiert, kann Kapazitäten sparen, Risiken minimieren und Marktpotenziale nutzen. Dafür hat ZENIT einen Inhouse-Workshop konzipiert, in dem die Systematik bei der Durchführung von Geschäften außerhalb der EU vermittelt und eine dafür erforderliche innerbetriebliche Organisation erarbeitet wird. Unternehmensspezifische Fallbeispiele unterstreichen den praxisorientierten Ansatz des Workshops. Die Kosten belaufen sich auf 2.600 Euro zzgl. MwSt. plus Reisekosten.

#### Kontakt:

Karina Holtkamp  
E-Mail: kh@zenit.de

### Korrosionsschutz im Werkzeug- und Formenbau

Für das geplante ZIM-Kooperationsnetzwerkprojekt „Innovativer und umweltfreundlicher Korrosionsschutz im Werkzeug- und Formenbau“, Inno KWF, sucht ZENIT noch interessierte Unternehmen aus den Bereichen Spritzgießen sowie dem Form- und Werkzeugbau. Das Netzwerk will technische Lösungen finden und anwenden, um bestehende Defizite im Korrosionsschutz von Formen und Werkzeugen für den Kunststoff-Spritzguss durch Beschichtung (Plasma) und Korrosionsschutz in Kühlkreisläufen zu lösen. Zu den Zielen gehört es, Kosten für den Korrosionsschutz zu senken, Standzeiten zu optimieren und die Lebenszyklen komplexer und teurer Bauteile zu verlängern. Antragstellung und Förderadministra-

tion werden durch ZENIT koordiniert, technologischer Kernpartner ist das Kunststoffinstitut in Lüdenscheid.

#### Kontakt:

Tim Schüürmann  
E-Mail: ts@zenit.de

### Konferenz zwischen Nordrhein-Westfalen und Russland

Am 26. April 2016 veranstaltet die ZENIT GmbH im Auftrag des NRW-Wissenschaftsministeriums in Münster eine Wissenschaftskonferenz. Ziel ist die Einleitung und Unterstützung des Dialogs zwischen Akteuren russischer und nordrhein-westfälischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen, um die bilaterale Zusammenarbeit in Forschung und Innovation sowie die Initiierung gemeinsamer Projekte in den Bereichen Nanotechnologie, Biotechnologie, Medizin/Gesundheit sowie Energie auszubauen. Die Konferenz bietet ausreichend Gelegenheit, eigene Forschungsergebnisse vorzustellen, die Vortragenden persönlich kennen zu lernen und sich über Projektideen auszutauschen.

#### Kontakt:

Michael Nolden  
E-Mail: no@zenit.de

### Evaluierung des Enterprise Europe Network

Im Auftrag der EU-Kommission wurde die Wirkung des Enterprise Europe Network, zu der auch das bei ZENIT angesiedelte Beratungsnetzwerk NRW Europa gehört, evaluiert. Zwischen 2008 und 2014 unterstützte das Netzwerk aus 600 Mitgliedsorganisationen in über 60 Ländern rund 2,6 Millionen kleine und mittlere Unternehmen. Die für die Evaluierung relevanten Dienstleistungen waren: Informationsbeschaffung über den Binnenmarkt und Förderprogramme, Internationalisierung über die EU hinaus, Feedback von KMU zu EU-Gesetzgebung, Geschäftspartnervermittlung, Innovation und Technologietransfer sowie die Unterstützung zur Beteiligung an den EU Förderprogrammen FP7 und

Horizon 2020. Befragt wurden 6.000 Netzwerk-Kunden und Stakeholder. Ergebnis ist, dass die vom Netzwerk unterstützen Unternehmen um 3,1 Prozent höhere Wachstumsraten in Bezug auf Mitarbeiter und Umsatz aufweisen als andere. Die Befragten gewichteten alle Dienstleistungen als „wichtig“ wobei der Kooperationspartnervermittlung die höchste Bedeutung beigemessen wurde. Negative Auswirkungen wurden nicht identifiziert. Im Gegenteil: Die Stakeholder betonten die Komplementarität der Netzwerkaktivitäten zum Angebot anderer regionaler Dienstleister, die oftmals in Kooperationen mündeten.

#### Kontakt:

Sabrina Wodrich  
E-Mail: sw@zenit.de

### @NRWEuropa twittert

Kurz und prägnant informiert NRW.Europa – neben Facebook und Xing – ab sofort auch auf Twitter über Unterstützungsangebote für kleine und mittlere NRW-Unternehmen. Ob öffentliche Förder- und Finanzierungsinstrumente, internationale Geschäftsmöglichkeiten oder Veranstaltungs- und Publikationsankündigungen: Follower sind stets aktuell informiert. Der Account ergänzt das bereits breite Informationsangebot von NRW.Europa und bietet einen schnellen Zugang zu Neuigkeiten aus den Bereichen Internationalisierungs-, Technologie- und Innovationsförderung.

<https://twitter.com/NRWEuropa>

### Neue ZENIT-Aufsichtsrats- mitglieder

Seit Januar hat der Aufsichtsrat zwei neue Mitglieder. Susanne Schneider-Salomon, Referatsleiterin der Gruppe 42 (Außeruniversitäre Forschungsorganisationen, EU, Internationales) im Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung folgt Staatssekretär Dr. Thomas Grünwald; Thomas Bracht, Bereichsleiter Geschäftsunterstützung der NRW.BANK, tritt die Nachfolge von Christiane Jansen als Vertreter der NRW.BANK an.



## Neues Netzwerkmitglied: miguss Peter Mies GmbH

# Vorreiter für Industrie 4.0 im Mittelstand

„Viele Firmeninhaber haben das Schlagwort Industrie 4.0 schon einmal gehört, aber 80 Prozent beschäftigen sich nicht näher damit. Dabei wäre genau jetzt der richtige Zeitpunkt“, weiß Peter Mies, Geschäftsführer der miguss GmbH, die von ZENIT auf diesem Weg begleitet wird.



„Die gesamte Gießereibranche befindet sich in einem enormen globalen Wettbewerb, der sich in den letzten Jahren noch einmal verschärft hat“, resümiert der umtriebige Geschäftsführer. Seine seit 1985 bestehende Gießerei hat sich darin als Spezialist für Aluminium-Kokillenguss und Druckguss jedoch erfolgreich behaupten können. „Viele Konkurrenten im Ausland können von hohen Subventionen profitieren, das ist uns selbst in diesem Maße nicht möglich. Wir arbeiten daher täglich daran, unseren Erfahrungsvorsprung durch eine gezielte Spezialisierung sowie dauerhafte Investitionen in Innovationsprozesse zu erhalten.“

Eine Veranstaltung des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML war für den Heiligenhauser Unternehmer daher Anlass, auf die ZENIT-Experten zuzugehen und Fragen rund um das Thema Industrie 4.0 im Mittelstand zu klären. Heraus kam dabei eine auf sein Unternehmen zugeschnittene Umsetzungsstrategie, an deren Anfang eine Status Quo-Analyse der derzeitigen Produktionsabläufe stand. „Das Bewusstsein in der mittelständischen Industrie für das Thema ist nicht sehr ausgeprägt, die Wichtigkeit von Automatisierung und Vernetzung innerbetrieblicher Prozesse ist vielen noch nicht bewusst. Durch die Zusammenarbeit mit ZENIT sowie den Partnern

Fraunhofer, agiplan und RWTH Aachen können wir auf fachkundige Expertise sowie Netzwerke zurückgreifen, die uns sonst verschlossen geblieben wären“, fasst Mies seine Beratungserfahrung zusammen. „Für uns ist entscheidend, dass wir gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen für die Bedürfnisse des

Mittelstandes entwickeln und nicht gesagt bekommen, wie Industrie 4.0 in der Großindustrie umgesetzt wird.“

miguss war europaweit eines der ersten Unternehmen, das mit einer vollautomatischen Gießtechnik für kleine und mittlere Losgrößen in Produktion ging. Seitdem hat es sich auf Spezialanfertigungen, insbesondere für druckdichte Bauteile aus dem Bereich Hydraulik und Filtertechnik, sowie auf die Veredelung von Druckgussteilen spezialisiert. Anwenderbranchen sind Luftfahrt, Schiffbau, Energietechnik, Maschinenbau, Medizin- sowie Fahrzeugtechnik. Um Kunden Komplettlösungen anbieten zu können, ist es möglich, die Produkte durch CNC-Bearbeitung direkt im Haus mechanisch zu bearbeiten. Das Unternehmen beschäftigt momentan 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Durch seine Mitgliedschaft im Netzwerk ZENIT e.V. verspricht sich Peter Mies den Zugang zu Expertise von anderen KMU sowie Forschungseinrichtungen, um Produktentwicklungen voranzutreiben: „Bisher haben wir wenig Erfahrung mit öffentlichen Förderprogrammen, stehen dem Thema aber offen gegenüber. Wir freuen uns, bei Beratungsfragen die ZENIT-Experten direkt an der Hand zu haben.“

**Kontakt:**  
[www.miguss.de](http://www.miguss.de)

## zdi: Fachkräftenachwuchs für Unternehmen

Schon heute können Unternehmen ihren naturwissenschaftlichen und technischen Fachkräftenachwuchs von morgen kennenlernen und diesem eine berufliche Orientierung geben. Möglich wird dies durch die Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW, zdi, die die größte Initiative ihrer Art in Europa ist.

Mit über 3.000 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Politik erreicht zdi jährlich mehr als 300.000 junge Menschen, denen sie die vielfältigen Chancen und Perspektiven naturwissenschaftlicher und technischer Berufe vorstellt. Seit 2005 entstanden in diesem Zusammenhang 43 zdi-Netzwerke und rund 50 zdi-Schülerlabore, in denen Kinder und Jugendliche experimentieren und forschen können.

Die Themenvielfalt ist breit. Vor allem die gesellschaftlichen Herausforderungen wie der Umgang mit Ressourcen, klimatischen Veränderungen, dem demografischen Wandel oder dem Fortschreiten der Digitalisierung sind es, die in vielen Angeboten sichtbar werden.

Junge Menschen für MINT-Themen zu begeistern ist dabei nicht nur Motivation und Auftrag von Politik und Bildungsträgern, sondern auch der Wirtschaft. Viele Unternehmen engagieren sich deshalb in den lokalen Netzwerken und Schülerlaboren.

Seit dem Start der Initiative ist ZENIT im Auftrag des Wissenschaftsministeriums aktiv, berät regionale und lokale Akteure, organisiert Wettbewerbe, unterstützt bei der Akquise von öffentlichen Mitteln und kümmert sich um den Bereich MINT-Mädchenförderung.  
[www.zdi-portal.de](http://www.zdi-portal.de)

**Kontakt:**  
Alexandra Veit  
E-Mail: [ve@zenit.de](mailto:ve@zenit.de)

## ● **Veranstungstipps**

### **26. April 2016: Welttag geistiges Eigentum – mit Innovationen zum Markterfolg, Mülheim an der Ruhr**

Die gemeinsam vom NRW.Europa-Team und Provendis organisierte Veranstaltung zeigt Unternehmen Wege zur Steigerung der Innovationskraft auf. Dazu gehören die Themen Lizenzierung von Hochschulerfindungen, grenzüberschreitende Kooperationen und Innovationsmanagement.

#### **Kontakt:**

Dr. Bernhard Iking  
E-Mail: ik@zenit.de  
\* \* \*

### **26. bis 28. April 2016: Technology Cooperation Days – Industrie 4.0, Hannover**

Schwerpunktthema der vom Enterprise Europe Network angebotenen Veranstaltung auf der Hannover Messe ist das Thema Industrie 4.0. Angebote, Gesuche oder Projektidee z.B. aus den Bereichen Prozessautomatisierung, Produktionswerkzeuge, energieeffiziente Produktion, Workflow oder SMART Manufacturing werden im Vorfeld in einen Online-Katalog aufgenommen.

#### **Kontakt:**

Claudia Mühlenfeld  
E-Mail: cm@zenit.de  
\* \* \*

### **12. Mai 2016: Sprechtag „Förderung und Finanzierung von Innovationen“, Mülheim an der Ruhr**

Der NRW.Europa-Sprechtag bietet Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen mit Finanzierungs-, Förder- und Internationalisierungsexperten Innovationsvorhaben zu diskutieren.

#### **Kontakt:**

Tim Schüürmann  
E-Mail: ts@zenit.de  
\* \* \*

### **30. bis 31. Mai 2016: Matchmaking auf der BIOMEDICA 2016, Aachen**

Die Themen umfassen die Bereiche bioprocessing, diagnostics & medicine, healthcare & services und medical devices. Über die Kooperationsbörse, die das NRW.Europa-Team parallel zum Kongress anbietet, ergaben sich in der Vergangenheit zahlreiche Kooperationen.

#### **Kontakt:**

Astrid Pauli  
E-Mail: ap@zenit.de

### **1. bis 2. Juni 2016: Gemeinschaftsstand und Kooperationsbörse auf der Photonics 2016 und Vision, Robotics & Mechatronics, Veldhoven**

Wegen der großen Nachfrage wird es gemeinsam mit dem Cluster NMWP. NRW wieder einen Gemeinschaftsstand für Akteure aus NRW sowie eine Kooperationsbörse geben.

#### **Kontakt:**

Benno Weißner  
E-Mail: bw@zenit.de  
\* \* \*

### **8. bis 10. Juni 2016: Matchmaking ehealth week, Amsterdam**

Im Rahmen der Veranstaltung gab es in den letzten Jahren bereits eine kleine Kooperationsbörse. Dank der Mitarbeit der Sector Group Healthcare des Enterprise Europe Network soll diese jetzt weiter wachsen.

#### **Kontakt:**

Juan Carmona-Schneider  
E-Mail: jc@zenit.de  
\* \* \*

### **9. Juni und 17. November 2016: Finanzierung von Innovationsmanagement in KMU, Düsseldorf und Münster**

Neben methodischen Praxisbeispielen werden in der Veranstaltung Beratungsförderprogramme im Bereich Innovationsmanagementunterstützung vorgestellt.

#### **Kontakt:**

Dr. Bernhard Iking  
E-Mail: ik@zenit.de  
\* \* \*

### **10. Juni 2016: Deutsch-Polnische Kooperationsbörse zum Thema Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Schlesien, Katowice**

Die Kooperationsbörse findet bereits zum dritten Mal statt und wird vom Enterprise Europe Network, der EnergieAgentur.NRW, der Woiwodschaft Schlesien und dem Euro-Centrum Katowice organisiert.

#### **Kontakt:**

Agnieszka Kaminska-Swiat  
E-Mail: ak@zenit.de  
\* \* \*

### **15. Juni 2016: NRW-FIT in Europa: Projektmanagement in Horizont 2020, Mülheim an der Ruhr**

Die Veranstaltung beleuchtet sowohl die Phasen und Instrumente des Projektmanagements als auch die praktische Abwicklung von Projekten in Horizont 2020.

Außerdem bietet sie Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten – von der Partnersuche bis hin zur Projektabwicklung.

#### **Kontakt:**

Simone Strathoff  
E-Mail: sh@zenit.de  
\* \* \*

### **17. Juni 2016: E<sup>2</sup> Tech4Cities Brokerage Event 2016, Brüssel**

Die Kooperationsbörse richtet sich an Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Forschungsinstitutionen mit den Schwerpunkten erneuerbare Energie, Smart Grid oder Energierückgewinnung.

#### **Kontakt:**

Claudia Mühlenfeld  
E-Mail: cm@zenit.de

Mehr Veranstaltungen und Veranstaltungsdetails unter [www.nrw.europa.de/veranstaltungs-kalender](http://www.nrw.europa.de/veranstaltungs-kalender)

## **Termine des Netzwerks ZENIT e.V.**

im Haus der ZENIT GmbH

🕒 **7. April 2016, 18 Uhr:** Unternehmer-treff mit Prof. Schellnhuber, Potsdam Institut: Ergebnisse der Weltklimakonferenz in Paris

🕒 **10. Mai 2016, 18 Uhr:** Unternehmer-treff mit Professor Frank Neese, Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion: Computerunterstützte Forschung

🕒 **20. Juni 2016, 18 Uhr:** Unternehmer-treff mit Prof. Dr. Rainer Meckenstock, Universität Duisburg-Essen: Leben im Erdöl. Mikroorganismen als Herrscher unserer Welt

Weitere Informationen unter [www.netzwerk.zenit.de](http://www.netzwerk.zenit.de)

Zentrum für Innovation und Technik  
in Nordrhein-Westfalen (ZENIT)  
Bismarckstraße 28 • 45470 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 30004-0 •  
E-Mail: [info@zenit.de](mailto:info@zenit.de) • [www.zenit.de](http://www.zenit.de)  
ZENIT ist auch zu finden bei [www.xing.com](http://www.xing.com)

Informationsbrief ZENIT Aktuell  
Quartal I, März 2016  
Redaktion (verantwortlich): Anja Waschkau